Revue suisse Zool.	Tome 81	Fasc. 4	p. 899-909	Genève, décembre 1974

Brasilianische Pseudoscorpione aus dem Museum in Genf

von

M. BEIER

Mit 7 Figuren

Vom Muséum d'Histoire naturelle de Genève wurde mir ein Pseudoscorpioniden-Material zur Bearbeitung anvertraut, das Fritz Plaumann in den Jahren 1957 bis 1972 im südlichen Brasilien aufgesammelt hatte. Es stammt zum weitaus größten Teile aus der Umgebung von Nova Teutonia, 300—500 m, und wurde in den Monaten Mai bis August gesiebt. Nur ein kleiner Teil trägt die Fundortbezeichnung „Caioba, Paraná, Dezember 1958". Das Material enthielt die folgenden 19 Arten:

Cryptoditha elegans (Beier), 1 ♀, 1 Nymphe
Austrochthonius bolivianus Beier, 32 ♂, 50 ♀, 17 Nymphen
Austrochthonius argentinae Hoff, 9 ♂, 9 ♀, 4 Nymphen
Austrochthonius semiserratus Beier, 10 ♂, 7 ♀
Pseudochthonius brasiliensis Beier, 10 ♂, 12 ♀
Ideoroncus pallidus Balzan, 6 ♂, 9 ♀
Ideoroncus lenkoi Beier, 20 adulte, 4 Nymphen (Caioba)
Ideoroncus procerus n. sp., 2 ♂
Geogarypus cuyabanus (Balzan), 73 ♂, 66 ♀, 29 Nymphen
Paratemnus minutissimus n. sp., 1 ♂ (Caioba)
Lamprochernes plaumanni n. sp., 10 ♂, 3 ♀
Lustrochernes argentinus (Thorell), 14 ♂, 12 ♀
Lustrochernes communis (Balzan), 2 ♂, 2 ♀, 10 Nymphen
Cordylochernes scorpioides (Linné) ssp. *brasiliensis* Beier, 15 ♂, 11 ♀
Sundochernes (?) *brasiliensis* n. sp., 1 ♀
Ceriochernes brasiliensis n. sp., 1 ♀
Ceriochernes foliaceosetosus n. sp., 71 ♂, 71 ♀, 18 Nymphen
Maxchernes plaumanni n. sp., 3 ♂, 3 ♀
Balanowithius weyrauchi Beier, 2 ♂, 3 ♀.

Beschreibung der neuen Arten:

Ideoroncus procerus n. sp.
Fig. 1

Carapax und Palpen hell rotbraun, Abdomen blaß bräunlichgelb. Carapax 1,3 mal länger als breit, sein Vorderrand sehr stumpf und verrundet gewinkelt, der Hinterrand mit 4 Borsten, unmittelbar vor diesen eine breite, aber flache Querfurche. Augen klein, aber stark gewölbt. 1. Tergit zur Gänze, die nächstfolgenden seitlich quer retikuliert, die übrigen glatt; die beiden ersten Tergite mit je 6, die folgenden mit je 8 Borsten; 10. Tergit mit 4, 11. mit 6 Tastborsten. End-

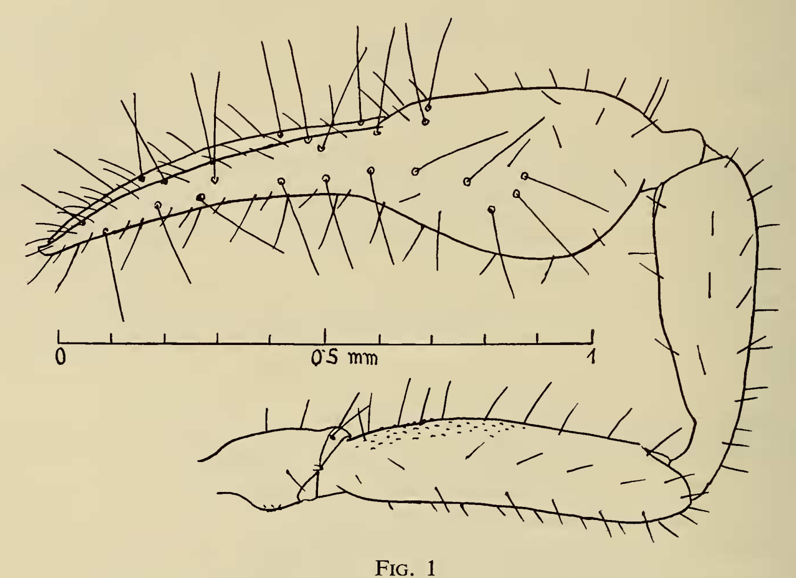


FIG. 1
Ideoroncus procerus n. sp., ♂, rechte Palpe.

sternit mit 4 Tastborsten, auch auf dem vorhergehenden Sternit 4 Borsten verlängert. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, Finger mit je 5 bis 6 Zähnchen. Galea lang, borstenförmig. Palpen schlank, das Femur medial in der Proximalhälfte derb granuliert, die Tibia mediodistal nur mit einigen kleinen Körnchen. Trochanterhöcker ziemlich gut ausgebildet, fein granuliert. Femur kurz gestielt, 4,4 mal, Tibia 3,4 mal, Hand 1,9 mal, Schere mit Stiel 4 mal, ohne Stiel 3,7 mal länger als breit. Hand dorsal mit einer Gruppe von 4 Tasthaaren, von denen 3 in einer distalwärts gekrümmten Schrägreihe, das 4. distal von diesen stehen. Finger etwas länger als die Hand mit Stiel und ungefähr so lang wie das Femur, der feste mit 15, der bewegliche mit 3 Tasthaaren. Naht zwischen Basi- und Telofemur der Hinterbeine senkrecht zur Längsachse des Gliedes stehend. Subapikalborste einfach oder mit einem kleinen Subterminalzähnchen. Arolien die Klauen nicht

überragend. — Körper-L. 2 mm; Carapax-L. 0,62 mm, B. 0,48 mm; Palpen: Femur-L. 0,70 mm, B. 0,16 mm, Tibia-L. 0,65 mm, B. 0,19 mm, Hand-L. 0,60 mm, B. 0,32 mm, Finger-L. 0,69 mm.

Holotype ♂, Brasilien. Nova Teutonia, 300—500 m, F. Plaumann leg. (Mus. Genf).

Paratype ♂ mit den gleichen Funddaten (Mus. Wien).

Diese habituell an den chilenischen *Dinoroncus* erinnernde Art unterscheidet sich von *I. pallidus* Balzan durch wesentlich schlankere Palpen, die am Trochanterhöcker fein und in der Proximalhälfte des Palpenfemur medial grob granuliert sind, sowie durch bedeutendere Größe.

Paratemnus minutissimus n. sp.
Fig. 2

Carapax und Palpen intensiv rotbraun, Tergite nur wenig heller. Carapax glatt, 1,2 mal länger als breit, mit großen, aber nicht sehr deutlichen Augenflecken, der Hinterrand mit 4 Borsten. Sämtliche Tergite ungeteilt, mit 6, nur die der Segmente 7 bis 11 mit je 8 Borsten, auf den beiden letzten Segmenten je 4 Borsten

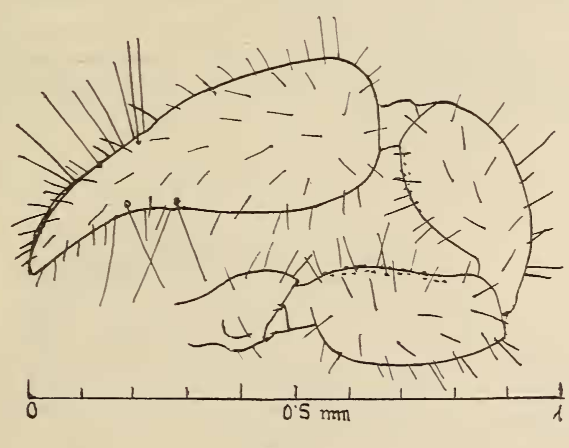


FIG. 2

Paratemnus minutissimus n. sp., ♂, rechte Palpe.

stark verlängert. Auch das Endsternit mit einem Tastborstenpaar. Chelicerenstamm mit 4 Borsten, *ES* ziemlich lang. Galea mit 5 kurzen Ästchen in der Distalhälfte. Palpen gedrungen, das Femur medial grob und schütter, die Tibia mediodistal feiner granuliert, die übrigen Glieder glatt. Trochanterhöcker ziemlich flach gerundet. Femur abrupt und sehr kurz gestielt, 2,3 mal, Tibia ebenfalls mit kurzem und dickem Stielchen, 2,1 mal, Hand 1,9 mal, Schere mit Stiel 2,9 mal,

ohne Stiel 2,6 mal länger als breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel und etwa $^1/_3$ länger als deren Breite, etwas mediad gekrümmt, Das Tasthaar *est* am Ende des proximalen Fingerdrittels, *it* ebenfalls noch in der proximalen Fingerhälfte gelegen und an *ist* stark genähert; *st* des beweglichen Fingers sehr nahe bei *sb*. Beine mäßig gedrungen. Die lange Tastborste der Hintertarsen subbasal gelegen. — Körper-L. ♂ 2 mm; Carapax-L. 0,52 mm, B. 0,43 mm; Palpen: Femur-L. 0,42 mm, B. 0,18 mm, Tibia-L. 0,42 mm, B. 0,20 mm, Hand-L. 0,51 mm, B. 0,27 mm, Finger-L. 0,35 mm.

Holotype ♂, Caioba, Paraná, Dez. 1958, Plaumann leg.

Steht dem *P. minor* (Balzan), der im tropischen Süd- und Zentralamerika (Venezuela, Ecuador, Panama, Guatemala, Peru, nördl. Brasilien) weit verbreitet ist, sehr nahe, ist aber nur etwa halb so groß wie dieser und unterscheidet sich von ihm außerdem durch intensiv rotbraune Hartteile und ungeteilte Tergite mit einer geringeren Zahl von Borsten.

Lamprochernes plaumanni n. sp.
Fig. 3

Hartteile blaß rötlichbraun. Carapax deutlich etwas länger als breit, glatt, ohne Augenflecke; beide Querfurchen schwach entwickelt, die submediane noch etwas deutlicher als die subbasale, Hinterrand mit 8 relativ zarten Borsten. Tergite glatt, ziemlich schwach sklerotisiert, schmal und zum Teil undeutlich geteilt,

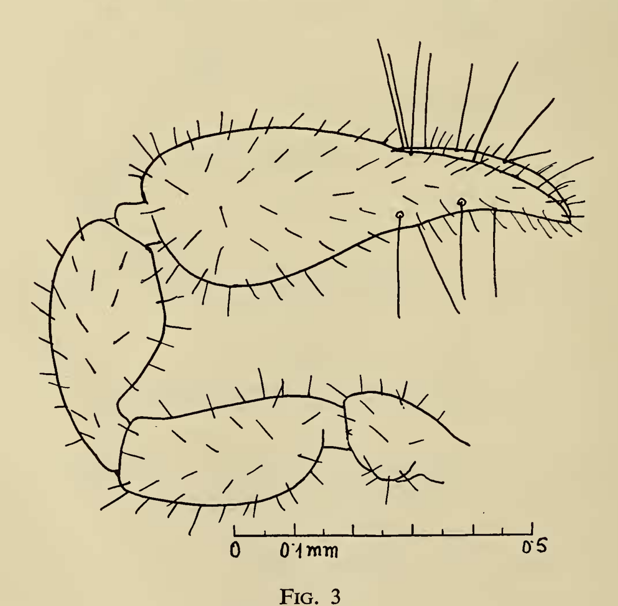


Fig. 3

Lamprochernes plaumanni n. sp., ♂, linke Palpe.

die vorderen ungeteilt; Halbtergite mit 8 bis 10 Hinterrandborsten, die auf den hinteren Segmenten an Länge zunehmen, sowie größtenteils mit 1 Seitenrand- und 1 Medianrandborste, erstere auf den hinteren Segmenten verlängert, Halbtergite des 8. bis 10. Segmentes mit einer verlängerten lateralen Discalborste; Endtergit ungeteilt, mit 6 Randborsten, davon 4 sowie die beiden Discalborsten stark verlängert. Endsternit mit 12 Borsten, davon 6 (2 discale) stark verlängert. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, alle außer *IS* und *LS* kurz. Galea in den beiden distalen Dritteln in der Regel mit 6 langen Seitenästen. Palpen vollkommen glatt. Femur 2,4 mal, Tibia 2,1 bis 2,2 mal, Hand 1,7 mal (♀) bis 1,9 mal (♂), Schere mit Stiel 2,8 bis 2,9 mal, ohne Stiel 2,5 bis 2,7 mal länger als breit. Finger des Männchens $^1/_3$ kürzer als die Hand ohne Stiel und etwa $^1/_4$ länger als deren Breite, beim Weibchen relativ kürzer. Stellung der Tasthaare normal. Die Tastborste der Hintertarsen $^1/_3$ der Gliedlänge von der Basis entfernt. Krallen schlank, einfach. — Körper-L. ♂ 1,7—1,8 mm, ♀ 2—2,2 mm; Carapax-L. ♂ 0,48 mm, ♀ 0,60 mm, B. ♂ 0,42 mm, ♀ 0,55 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,40 mm, B. 0,165 mm, Tibia-L. 0,42 mm, B. 0,19 mm, Hand-L. 0,48 mm, B. 0,26 mm, Finger-L. 0,32 mm; ♀ Femur-L. 0,46 mm, B. 0,19 mm, Tibia-L. 0,49 mm, B. 0,23 mm, Hand-L. 0,60 mm, B. 0,36 mm, Finger-L. 0,40 mm.

Holotype ♂: Nova Teutonia, 300—500 m, Okt. 1965, Plaumann leg. (Mus. Genf).

Paratypen: 10 ♂, 3 ♀ vom gleichen Fundort, Plaumann leg.

Von den anderen südamerikanischen Arten durch die weitaus geringere Größe und die schlanken Palpen gut unterschieden. Kommt dem *L. chilensis* m. hinsichtlich der vollkommen glatten Palpen am nächsten, hat aber keinen Fortsatz am dorsalen Trochanterhöcker des Männchens und eine viel schmälere Palpenhand.

Sundochernes (?) **brasiliensis** n. sp.
Fig. 4

Einfarbig rötlichbraun. Integument (ausgenommen die glatte Palpenschere) dicht und sehr grob granuliert. Vestituralborsten relativ sehr kurz, auf der Dorsalseite des Körpers ziemlich stark gekeult, kanelliert, terminal abgestutzt bis breit verrundet und gezähnt, auf der Medialseite von Femur und Tibia der Palpen besonders kurz und unscheinbar, gezähnt und gekeult, auf der Lateralseite dünn, mit einem Submedianzähnchen und terminal kurz gegabelt oder einfach zugespitzt, auf der Hand ebenso und auf der Ventralseite des Körpers zum Teil leicht gekeult, meist jedoch zugespitzt. — Carapax kaum länger als breit, seine beiden Querfurchen scharf, breit und mäßig tief, die subbasale dem Hinterrand nur wenig genähert, der Hinterrand mit 8 Borsten. Augenflecke fehlen. Tergite mit Ausnahme der 3 ersten und des letzten geteilt, die Halbtergite größtenteils mit je 4 Hinterrandborsten und 1 Seitenrandborste, Endtergit ohne Tastborsten, mit 2 Discal-

borsten. Endsternit mit 4 etwas längeren, spitzigen Discalborsten und 2 Hinterrandborsten. Pleuralmembran sehr dicht und nur wenig feiner granuliert als die Tergite. Die hinteren Sternite schwach granuliert. Chelicerenstamm mit 4 durchweg spitzigen Borsten, *ES* länger als *SB*. Flagellum mit 3 Borsten, die 3. einseitig gefiedert. Galea des Männchens kurz, dornförmig, einfach. Palpen nicht sehr kräftig. Trochanterhöcker klein, verrundet. Femur gut, aber nicht sehr abrupt

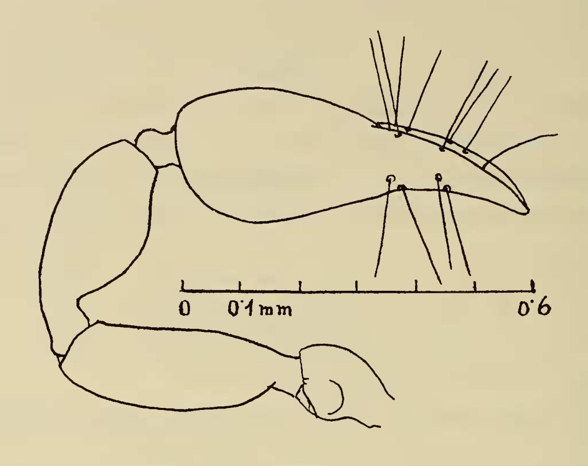


Fig. 4

Sundochernes (?) *brasiliensis* n. sp., ♂, linke Palpe.

gestielt, 3,2 mal, Tibia 2,4 mal, Hand 1,9 mal, Schere mit Stiel 3 mal, ohne Stiel 2,8 mal länger als breit. Finger etwas kürzer als die Hand ohne Stiel, je mit etwas über 30 Zähnen; Nebenzähne besitzt der feste Finger lateral 4, der bewegliche 3, medial haben beide Finger nur je einen Nebenzahn. Das Tasthaar *it* an *ist* stark genähert (links) oder von ihm etwas abgerückt (rechts); *st* des beweglichen Fingers an *t* genähert. Beine mäßig schlank, der Hintertarsus ohne Tastborste. — Körper-L. ♂ 1,15 mm; Carapax-L. 0,47 mm, B. 0,42 mm; Palpen: Femur-L. 0,42 mm, B. 0,13 mm, Tibia-L. 0,38 mm, B. 0,16 mm, Hand-L. 0,41 mm, B. 0,22 mm, Finger-L. 0,30 mm.

Holotype ♂: Nova Teutonia, 300—500 m, Plaumann leg (Mus. Genf).

Diese nur in einem Exemplar vorliegende, unscheinbare Art möchte ich nur mit Vorbehalt in diese bisher nur aus dem indoaustralischen Raum bekannte Gattung stellen. Sie kommt habituell sowie hinsichtlich der zarten Vestituralborsten der Palpen und der Reduktion der medialen Nebenzähne der Palpenfinger bis auf je einen den beiden australischen Arten (*S. australiensis* und *dubius*) am nächsten, hat jedoch ein weitaus gröber granuliertes Integument, nur 4 Borsten auf dem Chelicerenstamm, ein an *ist* mehr oder weniger genähertes Tasthaar *it* und ist auffallend klein.

Ceriochernes brasiliensis n. sp.
Fig. 5

Carapax und Palpen rötlichbraun, Tergite gelbbraun. Hartteile (Carapax, Tergite, Sternite und Palpen excl. Finger) mit retikulierter Epikutikula, darunter glatt, Membranen granuliert, die Pleuralmembran sehr dicht, grob und spitzig gekörnt. Vestituralborsten derb, ziemlich lang, steif, stiftförmig, terminal krönchenartig gezähnt, größtenteils von der Epikutikula umhüllt. — Carapax ein wenig länger als breit, ohne Augenflecke, seine Querfurchen sehr flach und besonders die submediane undeutlich, der Hinterrand mit 6 Borsten. Tergite mit Ausnahme

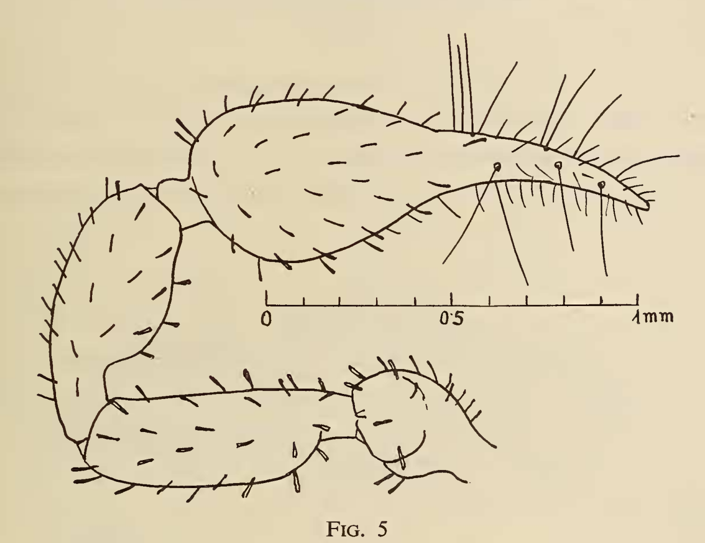


Fig. 5
Ceriochernes brasiliensis n. sp., ♀, linke Palpe.

des letzten geteilt, die Halbtergite mit je 8 Borsten; Endtergit mit 4 Discalborsten, sonst fehlen Seitenrand-, Medianrand- und Discalborsten. Halbsternite mit je 8 bis 10 Borsten, diese ähnlich den Tergitborsten, aber zarter und auf den vordersten Segmenten zugespitzt. Chelicerenstamm mit 7 Borsten, *B*, *SB* und die beiden akzessorischen derb und distal gezähnt, *ES* sehr kurz. Galea des Weibchens schlank, apikal mit einigen sehr kurzen, knopfförmigen Ästchen. Palpen mäßig kräftig. Dorsaler Trochanterhöcker ziemlich hoch. Femur abrupt gestielt, 3 mal, Tibia 2,4 mal, Hand 1,7 mal, Schere mit Stiel 3,1 mal, ohne Stiel 2,8 mal länger als breit. Hand eiförmig. Finger knapp so lang wie die Hand ohne Stiel, mit unscheinbaren Nebenzähnen. Die Tasthaare *ib* und *isb* von der Fingerbasis etwas abgerückt, *ist* näher bei *it* als bei *isb*, *est* etwas proximal von *ist*, *st* an *t* genähert. Beine schlank, die Tarsen apikal allmählich zugespitzt, Hintertarsen ohne Tastborste. Klauen einfach.

Körper-L. ♀ 2 mm; Carapax-L. 0,85 mm, B. 0,73 mm; Palpen: Femur-L. 0,73 mm, B. 0,25 mm, Tibia-L. 0,71 mm, B. 0,30 mm, Hand-L. 0,75 mm, B. 0,43 mm, Finger-L. 0,62 mm.

Holotype ♀: Nova Teutonia, 300—500 m, Plaumann leg. (Mus. Genf).

Das Genus *Ceriochernes* war bisher nur aus der orientalischen Region (Philippinen, Himalaya) bekannt. Die vorliegende neotropische Art zeichnet sich durch die relativ langen, steifen Vestituralborsten und die Stellung der Tasthaare des festen Palpenfingers (*ist* an *it* genähert, *est* proximal von *ist*) aus

Ceriochernes foliaceosetosus n. sp.
Fig. 6

Einheitlich stumpf-rötlichbraun. Alle Hartteile (Carapax, Tergite, Sternite, diese feiner, Palpen mit Ausnhame der Finger, Beine) mit einer Epikutikula bedeckt, die derb wabenförmig retikuliert ist und an exponierten Stellen leicht abbröckelt; ihre Skulptur besteht aus ziemlich regelmäßigen 6-Ecken; unter der

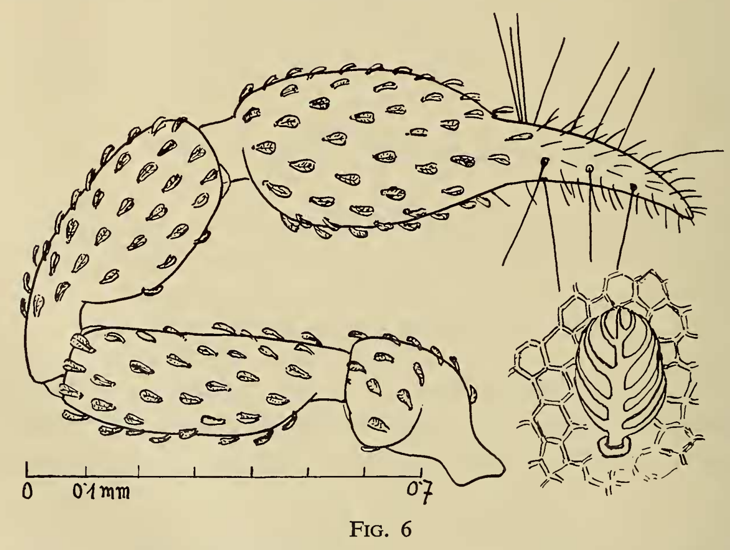


Fig. 6

Ceriochernes foliaceosetosus n. sp., ♂, linke Palpe und eine dorsale Vestituralborste auf der retikulierten Epikutikula.

Epikutikula ist das Integument glatt; im engen Umkreis der Borsteninsertionen ist die Epikutikula dünner und löst sich ihre Wabenstruktur auf, so daß die Borsten in flachen Gruben zu sitzen scheinen. Vestituralborsten der Dorsalseite des Körpers, der Palpen und der Beine breit blattförmig, am Ende verrundet, gekrümmt und fast anliegend, zum Teil von der Epikutikula überzogen, mit Mittelrippe und

jederseits 5 bis 7 Seitenrippen, die oft gegeneinander versetzt entspringen. Verbindungshäute der Sklerite ziemlich grob und mäßig dicht granuliert. — Carapax ein wenig länger als breit, ohne Augenflecke; beide Querfurchen schmal und nicht sehr tief, aber deutlich, die vordere seitlich oralwärts gekrümmt, die hintere dem Hinterrand etwas genähert; Hinterrand in der Regel mit 8 Marginalborsten. Tergite mit Ausnahme des letzten ziemlich breit geteilt, die Halbtergite meist mit 5 Borsten; Endtergit ohne Tastborsten. Pleuralmembran sehr dicht granuliert. Sternite, besonders die vorderen, zarter retikuliert als die Tergite, ihre Borsten erreichen auf den hinteren Segmenten ebenfalls allmählich Blattform, bleiben aber schmäler als die Tergitborsten. Chelicerenstamm mit 6 bis 7 spitzigen Borsten, *ES* sehr kurz. 3. Flagellumborste einseitig gefiedert, basale sehr kurz. Serrula mit 17 Lamellen. Galea des Männchens distal mit 5 sehr kurzen Ästchen. Palpen derb retikuliert. Dorsaler Trochanterhöcker stumpf-kegelförmig, ventraler verrundet. Femur gut gestielt, 2,8 bis 3,1 mal, Tibia 2,3 bis 2,5 mal, Hand 1,7 bis 1,9 mal, Schere mit Stiel 2,7 bis 3,2 mal, ohne Stiel 2,5 bis 2,9 mal länger als breit. Finger nicht ganz so lang wie die Hand ohne Stiel, je mit ungefähr 35 bis 40 Marginalzähnen, die Nebenzähne klein und unscheinbar, auf der Medialseite nur im distalen Fingerteil vorhanden. Das Tasthaar *ist* halbwegs zwischen *isb* und *it*, *est* proximal von *ist* stehend; *st* an *t* genähert. Hinterfemora schlank. Tarsus der Hinterbeine ohne Tastborste. — Körper-L. ♂ 1,5—1,6 mm, ♀ 2 mm; Carapax-L. ♂ 0,60 mm, ♀ 0,66 mm, B. ♂ 0,55 mm, ♀ 0,60 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,50 mm, B. 0,18 mm, Tibia-L. 0,53 mm, B. 0,21 mm, Hand-L. 0,52 mm, B. 0,28 mm, Finger-L. 0,41 mm; ♀ Femur-L. 0,60 mm, B. 0,19 mm, Tibia-L. 0,54 mm, B. 0,24 mm, Hand-L. 0,57 mm, B. 0,36 mm, Finger-L. 0,42 mm.

Holotype ♂: Nova Teutonia, 300—500 m, Mai 1971, Plaumann leg. (Mus. Genf).

Paratypen: 48 ♂, 51 ♀, 6 Nymphen, Nova Teutonia, Juli und Oktober 1958, 1959 und 1965; 22 ♂, 20 ♀, 12 Nymphen, Caioba, Paraná, Dezember 1958, Plaumann leg. (Mus. Genf und Mus. Wien).

Die neue Art ist durch die breit blattförmigen Vestituralborsten und die Stellung der Tasthaare des festen Palpenfingers (*ist* nicht an *isb* genähert, *est* proximal von *ist*) gut gekennzeichnet.

Maxchernes plaumanni n. sp.

Fig. 7

Rötlichbraun. Hartteile grob und mäßig dicht, Median- und Pleuralmembran sehr dicht und scharf granuliert. Vestituralborsten im allgemeinen lang, auf der Medialseite der Palpen und auf den letzten Tergiten sogar stark verlängert, nur auf dem Carapax und auf den vordersten Tergiten kurz, alle distal gezähnt sowie flach und mehr oder weniger stark gekeult. — Carapax etwas länger als breit, ohne

Augenflecke, seine beiden Querfurchen ziemlich tief, die vordere in der Mitte gelegen, die subbasale dem Hinterrand etwas genähert, dieser mit 6 Borsten. Tergite (ausgenommen das letzte) breit geteilt. Halbtergite größtenteils mit je 4 Hinterrandborsten, zu denen sich auf den mittleren Segmenten noch 1 Seitenraud- und 1 Medianrandborste gesellen. Endtergit insgesamt mit 4 Randborsten und 2 Discalborsten, diese und die lateralen Randborsten stark verlängert, keine

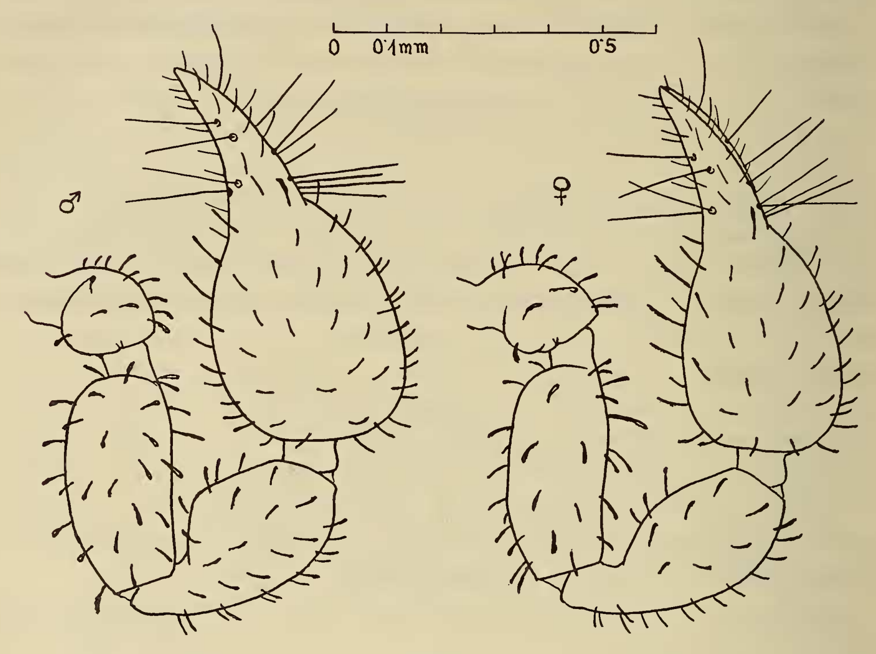


FIG. 7
Maxchernes plaumanni n. sp., ♂ und ♀, rechte Palpe.

Tastborsten. Die vorderen Halbsternite mit 7 spitzigen, die übrigen größtenteils mit 5 gezähnten und schwach gekeulten Borsten; Endsternit mit einem Paar kurzer mediodiscaler Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *SB* etwa doppelt so lang wie *B* und apikal gezähnt, *ES* kurz. Flagellum mit 4 Borsten, die zwei proximalen kurz, die 4. einseitig gefiedert. Serrula mit 17 Lamellen. Galea mit 5 Ästchen, von denen 1 bis 2 schon in oder vor der Mitte entspringen. Palpen geschlechtsdimorph, die Hand beim Männchen wesentlich breiter als beim Weibchen, im Gegensatz zu den übrigen Gliedern kaum granuliert, die Medialborsten sehr derb und stark verlängert, distal gezähnt und leicht verdickt. Trochanterhöcker rund. Femur abrupt gestielt, 2,3 mal, Tibia 2 mal (♂) bis 2,2 mal (♀), Hand 1,5 mal (♂) bis 1,7 mal (♀), Schere mit Stiel 2,4 mal (♂) bis 2,7 mal (♀), ohne Stiel 2,2 bis 2,5 mal länger als breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne

Stiel und beim Männchen nur so lang wie deren Breite, mit einigen Nebenzähnen. Das Tasthaar *ist* in der Regel an *it* stark genähert, selten von ihm weiter abgerückt und fast halbwegs zwischen *isb* und *it* stehend; *st* näher bei *t* als bei *sb*. Beine mäßig schlank, der Hintertarsus ohne Tastborste, doch ist eine distal gezähnte und leicht gekeulte Borste in seinem apikalen Drittel länger als die übrigen Randborsten. Klauen einfach. — Körper-L. 1,6—1,7 mm; Carapax-L. 0,58—0,60 mm, B. 0,50—0,55 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0,46 mm, B. 0,20 mm, Tibia-L. 0,44 mm, B. 0,22 mm, Hand-L. 0,51 mm, B. 0,35 mm, Finger-L. 0,35 mm; ♀ Femur-L. 0,45 mm, B. 0,19 mm, Tibia-L. 0,45 mm, B. 0,21 mm, Hand-L. 0,48 mm, B. 0,29 mm, Finger-L. 0,33 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Nova Teutonia, 300—500 m, Plaumann leg. (Mus. Genf).

Paratypen: 2 ♂, 2 ♀ vom selben Fundort (Mus. Genf und Mus. Wien).

Von dem argentinischen *M. birabeni* Feio 1959, der bisher einzigen Art der Gattung, durch etwas bedeutendere Größe, die weiter distal gelegene submediane Querfurche des Carapax, zahlreichere Serrula-Lamellen (17 gegen 15), bedeutend breitere Palpenhand des Männchens, wesentlich längere Vestituralborsten und schlankere Beine zu unterscheiden.

Zusammenfassung

Folgende neue Pseudoskorpion-Arten aus Brasilien werden beschrieben und abgebildet: *Ideoroncus procerus* n. sp. (2 ♂), *Paratemnus minutissimus* n. sp. (1 ♂), *Lamprochernes plaumanni* (10 ♂, 3 ♀), *Sundochernes (?) brasiliensis* n. sp. (1 ♀), *Ceriochernes brasiliensis* n. sp. (1 ♀), *Ceriochernes foliaceosetosus* n. sp. (zahlr. Ex.) und *Maxchernes plaumanni* n. sp. (3 ♂, 3 ♀).

Summary

Seven new species from Brazil are described and figured: *Ideoroncus procerus* n. sp. (2 ♂), *Paratemnus minutissimus* n. sp. (1 ♂), *Lamprochernes plaumanni* n. sp. (10 ♀, 3 ♀), *Sundochernes (?) brasiliensis* n. sp. (1 ♀), *Ceriochernes foliaceosetosus* n. sp. (num. specimens), *Ceriochernes brasiliensis* n. sp. (1 ♀), and *Maxchernes plaumanni* (3 ♂, 3 ♀).

Anschrift des Verfassers:

Naturhistorisches Museum
Zoologische Abteilung
Postfach 417
Burgring 7
A-1014 Wien
Österreich